Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **52 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Friedrich Schneider. Hieronymus Roggenbachs Erlebnisse. Verlag Volksdruckerei, Basel. 392 Seiten. Fr. 9.80.

Die ersten «Erlebnisse Hieronymus Roggenbachs» sind — erinnern wir uns recht — in den Kriegsjahren 1942/43 in der Basler «Arbeiter-Zeitung» noch ohne Verfassernamen erschienen. Als die Volksruckerei Basel sie im Jahre 1943 in einem Band gesammelt herausgab, war dieser Name längst kein Geheimnis mehr. Friedrich Schneider konnte — hätte er das überhaupt gewollt — seine Vaterschaft nicht lange verbergen. Was er aus seinen Erlebnissen berichtete, war nicht objektive Geschichtsschreibung, sondern subjektive, persönlichste Betrachtung und Bewertung der Vorgänge in der baslerischen, schweizerischen und internationalen Arbeiterbewegung, an denen er handelnd beteiligt war und über die er deshalb berichten mußte, wie *er* sie empfunden und in des Wortes buchstäblichster Bedeutung erlebt hatte. Volle 17 Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes wagten wohl nur noch wenige eine Fortsetzung zu erhoffen. Nun liegt der zweite Band vor, der von 1911 bis in die Mitte der zwanziger Jahre reicht. Der heute 73 Jahre alte Verfasser ist auch in dieser Zeit nicht nur müssiger Betrachter und rückschauender Historiker gewesen. Seine Erlebnisse packen, weil sie mitgestaltend erlebt und erlitten sind. Der Leser mag je nach Standort und Temperament auch heute manches anders bewerten als Hieronymus Roggenbach. Dessen Bericht macht aber eine wichtige und oft schmerzliche Periode der lokal-baslerischen, schweizerischen und internationalen Arbeiterbewegung und der jüngsten Geschichte lebendig. — Wir dürfen Friedrich Schneider für diese Erlebnisse herzlich dankbar sein. Er verspricht im Vorwort einen dritten Band, der die Zeit von 1925 bis zum Zweiten Weltkrieg umfassen soll. Des Lesers Wunsch wäre, daß es dem Verfasser trotz der noch immer drängenden Verpflichtungen des Tages möglich sei, diesen recht bald vorzulegen. *g. b.*

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.